

Inhaltsverzeichnis

Einfach hyggelig 14

Vorwort von Thimo Graf zur 3. überarbeiteten Auflage 15

GRUNDLAGEN

1 Psychologische Aspekte in der Radverkehrsförderung 17

Radverkehrsförderung ist Produktmarketing 20

Das Eisbergmodell – wie Entscheidungen getroffen werden 25

Das Hygge-Modell – systematische Radverkehrsförderung 27

DAS HYGGE-MODELL

2 Das Hygge-Modell: Die drei Kernaufgaben der Radverkehrsförderung 29

Erste Kernaufgabe: Wahrnehmung

Gestalten Sie eine auffallende und einladende Radinfrastruktur! 32

Zweite Kernaufgabe: Empfindungen

Berücksichtigen Sie subjektive Empfindungen! 35

Dritte Kernaufgabe: Gewohnheiten und Routinen

Integrieren Sie das Fahrrad in den Alltag! 38

Die drei Kernaufgaben und das AIDA-Prinzip 40

3 Stress als Zielgröße der Radverkehrsförderung 43

Bedeutung und Wirkung von Stress 45

Stressfaktoren bei Radfahrern 48

4 Zielgruppen der Radverkehrsförderung 57

Identifikation der Zielgruppen 59

Bedürfnisse von Radfahrern 62

Produkte der Radverkehrsförderung 66

Die 4 Nutzertypen im Radverkehr 70

Die Nutzertypen und das Potenzial des Radverkehrs 78

Nutzerorientierte Infrastrukturmaßnahmen 79

Planen Sie für Laura! 94

- 5 Erste Kernaufgabe: Wahrnehmungen 97**
 - Die motivierende Radinfrastruktur 100
 - Die Radinfrastruktur als Marketinginstrument 102
 - Auffallend 108
 - Einladend 117
- 6 Zweite Kernaufgabe: Subjektive Empfindungen 125**
 - Sicher 128
 - Einfach 163
 - Direkt 194
 - Schnell 210
 - Komfortabel 236
 - Leistungsfähig 251
 - Gleichberechtigt 268
 - Von 8 bis 80 270
- 7 Dritte Kernaufgabe: Gewohnheiten und Routinen 273**
 - Integriert 282
 - Immer 293
 - Überall 296
 - Exkurs – Fußgänger 298
- 8 Checkliste: 15 Anforderungen an eine nutzerorientierte Infrastruktur 305**

PLANUNG

- 9 Aufbau von Radverkehrsnetzen 309**
 - Basisnetz 313
 - Radschnellverbindungen 318
 - Radvorrangrouten 321
- 10 Subjektiv sichere Führungsformen 325**
 - Radweg 328
 - Geschützter Radfahrstreifen 332
 - Selbständiger Radweg 334
 - Fahrradstraße 335

Fahrradfreundliche Straße 340

Fahrradzone Bereich 341

Verkehrsberuhigter Bereich 342

11 Fahrradfreundliche Kreuzungen 345

Planungsgrundsätze 347

Fahrradfreundliche Kreuzungslösungen 349

Innovative Knotenpunktlösungen 357

Praxisorientierte Planungshinweise 361

12 Fahrradparken 365

Anforderungen an das Fahrradparken 370

Radabstellanlagen 376

Kommunale Handlungsmöglichkeiten 388

13 Musterlösungen 397

Markierungen und Wegweisung 398

Bauliche Elemente 410

Führungsformen 416

Fahrradfreundliche Kreuzungen 430

Fahrradparken 432

UMSETZUNG

14 Die 8 Erfolgsfaktoren der Radverkehrsförderung 435

Eins: Mobilität ist eine Managementaufgabe 437

Zwei: Zielgruppengerecht planen und handeln 439

Drei: Makro-Design – *It's the infrastructure, stupid!* 439

Vier: Mikro-Design – *Small is beautiful* 440

Fünf: Der Pull-Effekt von Leuchttürmen 442

Sechs: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) 443

Sieben: Finanzmittel bereitstellen 446

Acht: Anfangen! 446

15 Gelungene Praxisbeispiele 447

ABSCHLUSS

- Register 468
- Abkürzungsverzeichnis 472
- Verwendete Fachbegriffe 473
- Literaturverzeichnis 475
- Bildnachweis 483